

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

**der 8. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
(SB/008/2020)**

am Mittwoch, 11. März 2020,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Festsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr

Anwesend:

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Raoul Schmidt-Lamontain

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ulrike Caspary

Susanne Krause

Johannes Lichdi

Thomas Löser

abwesend ab 21 Uhr

anwesend ab 17:15 Uhr

CDU-Fraktion

Veit Böhm

Mario Schmidt

Fraktion DIE LINKE.

Jens Matthis

Tilo Wirtz

anwesend ab 20 Uhr

Fraktion Alternative für Deutschland

Dipl.-Ing. Thomas Ladzinski

Bernd Lommel

Matthias Rentzsch

anwesend ab 18 Uhr

SPD-Fraktion

Stefan Engel

FDP-Fraktion

Holger Zastrow

Fraktion Freie Wähler Dresden

Torsten Nitzsche

Stellvertretende Mitglieder

Katharina Hanser

Tilo Kießling

Peter Krüger

Torsten Schulze

Uwe Vetterlein

Vertretung für Frau Anne Holowenko

Vertretung für Herrn Jens Matthis

Vertretung für Frau Daniela Walter

Vertretung für Herrn Thomas Löser

Vertretung für Herrn Bernd Lommel

Abwesend:CDU-Fraktion

Daniela Walter

Fraktion DIE LINKE.

Anne Holowenko

Verwaltung:

Herr Braumann	GB 6 / 61
Herr Dr. Mohaupt	GB 6 / 61
Frau Winkler	GB 6 / 65
Herr Kügler	GB 6 / 65
Frau Bauch	GB 6 / 65
Herr Bräuer	GB 6 / 61
Herr Hentschelmann	GB 6 / 66
Herr Ziesch	GB 6 / 61
Frau Heckmann	GB 6 / 61
Herr Szuggat	GB 6 / 61
Frau Maiwald	GB 6
Frau Steinhof	GB 6 / 61
Frau Großmann	GB 1 / 10
Herr Pieper	GB 6 / 61
Herr Porstmann	GB 7 / 67

Gäste:

Frau Kabisch	Bürgerin
Frau Schinner	Bürgerin
Herr Fleischer	Bürger
Frau Ospel	Gewerbetreibende am Sternplatz
Frau Schapel	Bürgerin
Frau Swienten	Bürgerin
Herr Krell	Bürger
Herr Reißig	Bürgerinitiative Kesselsdorfer Boulevard
Herr Beyer	Bürger
Herr Mikut	Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden
Frau Singer	Bürgerin
Frau Bürgelt	Bürgerin
Herr Bechtel	Bürgerinitiative Kesselsdorfer Boulevard
Herr Schlegel	Bürger
Herr Hofmann	Bürger
Herr Grundmann	Bürger
Frau Schmidt	Bürgerin
Herr Schiebow	Bürger
Herr Baumgärtel	Bürger
Herr Jäckel	WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG

Herr Müller
Herr Trux
Herr Dr. Bischoff
Herr Schriever
Herr Bieber
Herr Hesse

AfD-Fraktion
TRUX Planungsbüro
DC Values
DC Values
DC Values
STELLWERK architekten

Schriftführer/-in:

Manuela Kahl

Bürgermeisteramt, SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 1 | Erwerb von Grundstücken in der Gemarkung Reick | V0131/19
beschließend |
| 2 | Künftige Verwendung der kommunalen Liegenschaft Sternplatz 1 | V3158/19
beschließend |
| 3 | Wettbewerbsergebnis "Königsufer/Neustädter Markt" | V3266/19
beschließend |
| 4 | Verbesserung der Verkehrssituation auf der Wernerstraße im Abschnitt zwischen Lübecker Straße und Columbusstraße | A0019/19
beschließend |
| 5 | Verkehrliche Situation im Lockwitzgrund | A0614/19
beschließend |
| 6 | Informationen und Sonstiges | |

nicht öffentlich

- | | | |
|------------|--|---|
| 7 | Beratende Vorlagen und Anträge | |
| 7.1 | Besetzung der Stelle „Sachgebietsleiter/-in Stadtteilentwicklung I“ im Stadtplanungsamt | V0220/20
beratend |
| 7.2 | Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept | V0009/19
beratend |
| 7.3 | Auflösung des Treuhandvermögens nach § 160 BauGB der Sanierungsgebiete Pieschen, Hechtviertel und Äußere Neustadt - Verfahrensweise | V0104/19
beratend
(federführend) |
| 7.4 | Grundhafter Ausbau der Zwickauer Straße zwischen Würzburger Straße und Hahnebergstraße als Alternativ- und Umleitungsstrecke für Stadtbahn 2020, Teilabschnitt 1.2 | V3163/19
beratend
(federführend) |

- | | | |
|------------|---|--|
| 7.5 | Gewährung von Parkerleichterungen im Rahmen der Durchführung von Handwerksdiensten mit Kundendienstfahrzeug/Werkstattwagen in der Landeshauptstadt Dresden | A0015/19
beratend |
| 7.6 | Aufstellung eines Bebauungsplans zur weiteren Planung am Königsufer und Neustädter Markt | A0017/19
beratend
(federführend) |
| 7.7 | Sanierung der Quohrener Straße jetzt planen | A0023/19
beratend
(federführend) |
| 7.8 | Einrichtung von eingezäunten Hundeparks/-spielplätzen in der Landeshauptstadt Dresden | A0632/19
beratend
(federführend) |
| 7.9 | Ausschreibung der Stadtwerbeverträge gemeinsam erarbeiten | A0036/20
beratend |
| 8 | 1. Lesungen von Vorlagen und Anträgen | |
| 8.1 | Änderung der Ziffer 1 des Beschlusses des Stadtrates vom 2. Juni 2016 zu V0309/15 "Verkauf eines Grundstückes an der Ringstraße" | V0163/19
1. Lesung
(federführend) |
| 8.2 | Bebauungsplan Nr. 3045, Dresden-Altstadt I Nr. 49, Alfred-Althus-Straße

hier:
1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans | V0144/19
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 8.3 | Bebauungsplan Nr. 3057, Dresden-Altstadt I Nr. 51, Neumarkt, Quartier IV/Hotel Stadt Rom

hier:
1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes | V0173/19
1. Lesung
(beschließendes
Gremium) |
| 8.4 | Bebauungsplan Nr. 79.5, Dresden-Altstadt II Nr. 1, Johannstadt | V3136/19 |

- Nord, Fiedlerstraße
hier:
1. Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans
 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans
- 1. Lesung
(beschließendes
Gremium)**
- 8.5** Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6048, Dresden-Leutewitz, Wohnbebauung am Leutewitzer Park
hier:
1. Aufstellungsbeschluss vorhabenbezogener Bebauungsplan
 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans
- V0203/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium)**
- 8.6** Sofortprogramm zur Entschärfung der gefährlichsten Stellen für Radfahrende
- A0020/19
1. Lesung
(federführend)**
- 8.7** Ullersdorfer Platz - Aufenthaltsqualität verbessern, Barrierefreiheit herstellen
- A0025/19
1. Lesung
(beschließendes
Gremium)**
- 8.8** Sicherung der künftigen öffentlichen Zugänglichkeit des Herzogin Gartens und Aufstellung von Kunst im öffentlichen Raum prüfen
- A0026/19
1. Lesung
(beschließendes
Gremium)**
- 8.9** Verkehrssichere Radwege im Bereich der Reicker Straße schaffen
- A0029/20
1. Lesung
(federführend)**
- 8.10** Sichere Radverkehrsverbindung Pieschen – Neustadt
- A0039/20
1. Lesung
(beschließendes
Gremium)**
- 9** Informationen und Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain begrüßt zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften am Mittwoch, 11. März 2020 und stellt die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Stadtrat Engel beantragt zum Tagesordnungspunkt 4 Rederecht für Herrn Reißig von der Bürgerinitiative Kesselsdorfer Boulevard.

Es bestehen keine Einwände seitens der Ausschussmitglieder.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung des öffentlichen Sitzungsteils gibt es nicht.

1 Erwerb von Grundstücken in der Gemarkung Reick

**V0131/19
beschließend**

Frau Bauch stellt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 1) vor.

Diskussionsbedarf besteht nicht.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bringt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften beauftragt den Oberbürgermeister, das Flurstück 212/29 und noch zu vermessende Teilflächen der Flurstücke 99/3, 212/28 und 212/44 der Gemarkung Reick mit einer Größe von insgesamt 12.933 m² (Anlage 2 der Vorlage) zu einem Kaufpreis von 880.680,00 Euro zzgl. Kaufneben- und Vermessungskosten in Höhe von ca. 88.000,00 Euro zu erwerben.
2. Die Finanzierung des Ankaufs der Grundstücke und Nebenkosten erfolgt aus den Finanzmitteln des Projekts 70.230011 – Ankauf von Grundstücken.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

2 Künftige Verwendung der kommunalen Liegenschaft Sternplatz 1**V3158/19
beschließend**

Herr Kügler bringt die Vorlage anhand einer Präsentation (Anlage 2) ein.

Herr Stadtrat Wirtz beantragt, die Beschlussempfehlung des Stadtbezirksbeirat Altstadt zu übernehmen und bringt zudem folgenden Ergänzungsantrag ein:

„4. [...wird zugestimmt.] Sofern die Baugemeinschaft nicht zustande kommt, scheitert oder das WiD-Vorhaben gefährdet wird, soll ein Rückfall des Grundstückes an die Landeshauptstadt Dresden vereinbart werden und das Grundstück zur Entwicklung eines Gesamtvorhabens ebenfalls in die WiD eingelegt werden.

5. [Ergänzung Stadtbezirksbeirat: ...Nahversorgung gesichert ist.] Bei den Kleingewerbe- bzw. Ladenflächen sind auf Wunsch derzeit bestehende Nutzungen zu übernehmen und fortzuführen. Der Oberbürgermeister wird in diesem Sinne beauftragt, Interimslösungen und Überführungen von derzeitigen Nutzungen zu verhandeln und umzusetzen.“

Frau Stadträtin Krause spricht sich ebenso für die Übernahme der Beschlussempfehlung des Stadtbezirksbeirates Altstadt aus. Bzgl. des Ergänzungsantrages halte sie den Punkt 4 für obsolet. Punkt 5 könne mitgetragen werden.

Herr Stadtrat Zastrow beantragt, die Vorlage an den Stadtrat zu verweisen. Das Thema sei zu bedeutsam. Generell solle mit Bausubstanz, die an eine bestimmte Zeit erinnere, sensibler umgegangen werden. Es sei nicht mehr viel Architektur der Ostmoderne erhalten geblieben. Zudem spreche der Standort für ein Stadtteilzentrum. Weiter macht er auf die Petition zum Erhalt des Sternplatzes aufmerksam. Er sei sich sicher, wenn es nicht um Sozialwohnungen ginge, würde man ihm zustimmen. Er möchte wissen, wie sich der Standort entwickle, wenn der Abriss durchgeführt werde.

Herr Stadtrat Ladzinski fragt im Zusammenhang mit vorangegangenen Beschlüssen, welche Einigungen mit den bestehenden Mietern erzielt worden seien, wo die Mieter während der Bauzeit untergebracht und wie sich die Mietkonditionen entwickeln würden.

Herr Kügler teilt mit, es habe keine Einigungen, aber Gespräche gegeben. Die Landeshauptstadt Dresden könne als Grundstückseigentümer bei den neuen Mietverhältnissen der WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG nicht vorgeifen.

Herr Stadtrat Nitzsche gibt Herrn Stadtrat Zastrow Recht, sensibel mit historischen Gebäuden umgehen zu müssen. Er sehe eine Diskrepanz zwischen dem Gesellschaftszweck der WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG und der Planung von Gewerbeeinheiten und möchte wissen, inwieweit dies der Weiterentwicklung der WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG schade.

Herr Jäckel erklärt, die WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG habe entsprechend der Satzung die vorrangige Aufgabe, besondere Bedarfsgruppen mit Wohnraum zu versorgen. Insofern stelle es kein Ausschlusskriterium dar.

Herr Stadtrat Schulze könne Herrn Stadtrat Zastrows Aussage nicht nachvollziehen. Er müsse sich entscheiden, ob er nicht zum Sozialismus zurückkehren wolle oder sozialistische Bauten erhalten wolle. Die Beschlussempfehlung des Stadtbezirksbeirates Altstadt gebe das Ziel wieder, ein Stadtteilzentrum zu schaffen. Die Herkuleskeule sei vor etwa acht Jahren ausgezogen, weil die Wiederherstellungs- und Sanierungskosten als sehr hoch eingeschätzt worden seien. Den bloßen Erhalt des Gebäudes ohne weitere Nutzung, könne sich niemand leisten. Die Förderung anderer Wohnformen sei für ein Stadtteilzentrum förderlich.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain weist die Gäste daraufhin, lediglich zuzuhören und keine Unmutsbekundungen oder Zustimmungen zu äußern.

Herr Stadtrat Lichdi merkt an, das Gebäude habe zwar einen architektonischen Wert, entspreche aber nicht mehr der ursprünglichen Fassung. Zudem sei das das Baudenkmal für eine moderne Nutzung ungeeignet. Er kritisiert Herrn Stadtrat Zastrow, dass er sozialen Wohnungsbau bekämpfe.

Herr Kügler verdeutlicht die bauordnungsrechtlichen und bautechnischen Probleme. Es müssten Abstandflächen eingehalten und die Herkuleskeule einseitig verschlossen sowie von Grund auf neu aufgebaut werden, wodurch zahlreiche Funktions- und Nutzräume verloren gehen würden. Die sinnvolle und eigenständige Nutzung der verbleibenden Teile der Herkuleskeule sei kaum denkbar. Mit Widerbelebung der Nutzung bestehe wahrscheinlich kein Bestandsschutz mehr. So müsse im Zuge der grundhaften Sanierung auch eine Schadstoffsanierung durchgeführt werden, welche sehr hohe Kosten bedeute. Mit Umsetzung der Vorschläge entsprechend der Vorlage könne ein Mehrwert erzeugt werden, der über die Erhaltung des Bestandes hinausgehe.

Frau Heckmann führt zur Einordnung und Bemessung des Baukörpers aus.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain berichtet, letztes Mal habe man über den Erhalt der Fassaden diskutiert. Von dem ursprünglichen Keramik-Fliesenspiegel sei nur noch an der nord-östlichen Seite etwas vorhanden. Der Rest sei massiv baulich verändert worden. Auch habe man kurz über die Eignung der derzeitigen Funktionsräume gesprochen. Die Ausschussmitglieder seien zu dem Ergebnis gekommen, dass sich das Gebäude wenig für eine Nachnutzung eigne.

Herr Stadtrat Wirtz vergleicht mit der Robotron-Kantine, welche nach Auffassung der Fachbehörden kein Baudenkmal sei. Auch wenn die Herkuleskeule einen Erinnerungswert habe, müssten das Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand sowie die Vor- und Nachteile abgewogen werden. Derzeit entscheide er sich für den sozialen Wohnungsbau.

Herr Stadtrat Zastrow sehe in der Perspektive des Standortes einen Unterschied zur Robotron-Kantine und hinterfragt, die städtebauliche Wirkung des Neubaus. Er bemerkt auch, dass die Herkuleskeule von einem bedeutenden Architekten entworfen worden sei. Er wirbt um den Erhalt historisch bedeutsamer Gebäude und bittet darüber nachzudenken, wie die Herkuleskeule in den wesentlichen und charakteristischen Teilen erhalten werden könne.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain weist die Gäste nochmals auf die Einhaltung der Geschäftsordnung des Stadtrates hin. Ferner macht er auf den erheblichen Umfang von Altlasten aufmerksam. Deren Beseitigung führe zu erheblichen Abbruchkosten und Sanierungsfristen, da das Gebäude bis zum Rohbau zurückgebaut werden würde.

Herr Jäckel merkt zur beantragten Ergänzung zur Übernahme und Fortführung bestehender Nutzungen von Kleingewerbe- bzw. Ladenflächen an, dass dies rechtlich nicht praktikabel sei. Zwischenzeitlich werde das Haus abgerissen sein, sodass die Übernahme und Fortführung bereits aus diesem Grund nicht möglich sei. Selbst bei bloßer Sanierung könnten die Verträge nicht fortgeführt werden, da Räume mit veränderten Größen und Funktionen zu anderen Konditionen entstünden. Er schlägt die Änderung der beantragten Ergänzung in Punkt 5. vor:

„5. [Ergänzung Stadtbezirksbeirat: ...Nahversorgung gesichert ist.] Bei den Kleingewerbe- bzw. Ladenflächen ist zu prüfen, ob die derzeit bestehenden Nutzungen zu neuen Konditionen fortgeführt werden können, wenn der Wunsch besteht.“

Herr Stadtrat Wirtz werde der Hebung der Vorlage in den Stadtrat zustimmen. Ihm falle eine Entscheidung schwer. Andererseits würden für die WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG Grundstücke benötigt. So werde ein Entgegenkommen der FDP-Fraktion bei der Findung eines Ersatzgrundstückes erwartet.

Herr Stadtrat Schmidt äußert, die CDU-Fraktion sei zwar kein absoluter Fürsprecher der WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG, werde der Vorlage aber mit Änderung zustimmen. Sofern die Bauherrengemeinschaft nicht zustande kommt, solle der Verkauf der Fläche an einen privaten Investor geprüft werden. So werde nicht die gesamte Fläche der WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG zur Verfügung gestellt, sondern auch private Investoren berücksichtigt.

Herr Stadtrat Ladzinski fragt, inwiefern der Grundstückswert als Eigenkapitaleinlage in die WiD Wohnen in Dresden GmbH & Co. KG noch notwendig sei.

Herr Jäckel antwortet, die Einlage sei für die weitere Zielerreichung bedeutsam. Das Wertvolumen sei irrelevant. Es gehe um die Anzahl zu errichtender Wohneinheiten. Das spiegele auch das Prinzip der Durchmischung innerhalb der Stadtteile wider.

Herr Stadtrat Zastrow fragt, ob sich die Grundstückssituation in Kürze ein wenig entspanne, wenn die Bindewirkung für den Rückbau von Wohnungen aufgehoben werde.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain erklärt, die meisten Grundstücke, auf denen Wohnungen zurückgebaut worden seien, würden nicht der Landeshauptstadt Dresden gehören. Insofern müsste man diese erst ankaufen.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain lässt den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung in den Stadtrat abstimmen.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag:

Zustimmung
8 Ja-Stimmen

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain schlägt vor, die Beschlussempfehlung als Erstes im nicht öffentlichen Teil der Sitzung abzugeben.

Dagegen bestehen keine Einwände.

Herr Stadtrat Zastrow fragt nach, wo der Schriftzug „Herkuleskeule“ aufbewahrt werde.

Herr Jäckel lässt wissen, dieser befinde sich in Einzelteile zerlegt im Obergeschoss der Herkuleskeule.

3 Wettbewerbsergebnis "Königsufer/Neustädter Markt"

**V3266/19
beschließend**

Herr Stadtrat Böhm bringt den Ersetzungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und SPD ein.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain betrachte damit die Anträge der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und SPD vom 5. Februar 2020 als zurückgezogen. Vorliegen würden weiterhin der Änderungsantrag der AfD-Fraktion sowie der modifizierte Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE.

Herr Stadtrat Wirtz moniert mit Bezug auf den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. vom 5. Februar 2020 die inhaltliche Unvollständigkeit des o. g. Ersetzungsantrages.

Herr Stadtrat Böhm merkt an, man sei sich einig gewesen, eine Entscheidung zum Narrenhäusel treffen zu wollen. Er bittet um Klärung, ob der Tagesordnungspunkt 3 und mit dem Tagesordnungspunkt 7.6 verbunden werden solle.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain schlägt vor, die vorbereitete Präsentation zu den Entwürfen unter dem Tagesordnungspunkt 6 vorzustellen.

Die Ausschussmitglieder einigen sich auf Vorstellung der Präsentation am Ende des Tagesordnungspunktes 6.

Herr Stadtrat Lichdi behalte sich vor, die Änderungsanträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 5. Februar 2020 aufrecht zu erhalten, sofern der o. g. Ersetzungsantrag keine Mehrheit findet. Er widerspricht Herrn Stadtrat Wirtz, der Ersetzungsantrag enthalte alle sinnvollen Vorschläge.

Herr Stadtrat Ladzinski zieht als Vertreter der einreichenden Fraktion den Änderungsantrag der AfD-Fraktion vom 5. Februar 2020 zurück. Weiter sehe er in dem Ersetzungsantrag Widersprüche und beantragt deshalb die punktweise Abstimmung der Vorlage.

Herr Stadtrat Wirtz hätte sich in der letzten Beratung dem Vorgehen nicht angeschlossen oder es gebilligt, sondern einen Antrag auf Vertagung gestellt. Mit ihm habe man nicht über den Ersetzungsantrag gesprochen. Er lege Wert darauf, jetzt über das Narrenhäusel zu entscheiden, um eine verlässliche Beschlusslage für den Investor zu schaffen.

Herr Stadtrat Böhm geht auf Herrn Stadtrat Ladzinski ein, dass er die Divergenz der Prüfaufträge für positiv halte, da dadurch eine große Breite von Möglichkeiten abgebildet und Erkenntnis gewonnen würden.

Herr Stadtrat Löser verdeutlicht, man habe versucht eine gemeinsame Lösung zu finden. Er beantragt eine kurze Auszeit nach der inhaltlichen Debatte.

Herr Stadtrat Zastrow hinterfragt die Aussage von Herrn Stadtrat Lichdi, seit wann die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen festlege, was sinnvoll sei. Man hätte mit allen sprechen müssen. Aufgrund permanent knapper Entscheidungslagen, sollte auch anderen die Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben werden. Dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. könne er zustimmen.

Herr Stadtrat Engel halte die unterschiedlichen Lösungsansätze im Ersetzungsantrag für legitim. Ebenso seien Vorschläge der SPD-Fraktion berücksichtigt worden.

Herr Stadtrat Löser meint, dass die Landeshauptstadt Dresden solle auch hinsichtlich der Nutzung des Narrenhäusels eine Haltung haben. Man müsse Nutzungen finden, die der Bedeutung des Standortes gerecht würden.

Herr Stadtrat Nitzsche bemerkt, die Fraktion Freie Wähler sei ebenfalls nicht in die Erarbeitung des Ersetzungsantrages einbezogen worden. Er tendiere zum Antrag der Fraktion DIE LINKE., da er einerseits gewisse Festlegungen treffe, andererseits der Verwaltung bzgl. der weiteren Schritte mehr Handlungsspielraum lasse.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht

Es folgt eine Auszeit von 15 Minuten.

Herr Stadtrat Löser teilt mit, dass es interfraktionell keine Einigung gegeben habe. Er stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung der Vorlage in den Stadtrat.

Herrn Stadtrat Wirtz fehle es im Ersetzungsantrag der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und SPD an Festlegungen und Präzision. Auch das Narrenhäusel sei außer Acht gelassen.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag:

Zustimmung
4 Ja-Stimmen

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wird die Beschlussempfehlung im nicht öffentlichen Teil der Sitzung abgegeben.

Herr Stadtrat Lichdi beantragt, das Thema Narrenhäusel unter dem Tagesordnungspunkt 6 mit Abstimmung zu behandeln.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bringt den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Stadtrat Lichdi zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag:

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 5

Herr Stadtrat Wirtz merkt an, die Fraktion DIE LINKE. habe sich bei der Abstimmung enthalten, da es keine Beschlussvorlage oder einen Antrag gebe, um verbindlich über das Narrenhäusel abzustimmen können. Dies stelle eine Täuschung der Öffentlichkeit dar.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain entgegnet, zu Beginn des Ausschreibungsverfahrens habe man sich darauf geeinigt, dass ein Wettbewerb durch den Investor stattfinde, dann im Ausschuss über die vorgelegten Entwürfe diskutiert und der Verwaltung über Festlegung eine weitere Handlungsempfehlung gegeben werde.

Herr Stadtrat Lichdi widerspricht Herrn Stadtrat Wirtz. Man habe bewusst auf die Vorlage verzichtet, weil diese eine erhebliche zeitliche Verzögerung verursachen würde. Ebenso habe man sich dazu verständigt, dass die Entscheidung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften Grundlage des städtebaulichen Vertrages mit Herrn Wiesner werde.

4	Verbesserung der Verkehrssituation auf der Wernerstraße im Abschnitt zwischen Lübecker Straße und Columbusstraße	A0019/19 beschließend
----------	---	----------------------------------

Herr Stadtrat Engel beantragt, die Beschlussempfehlung des Stadtbezirksbeirates Cotta zur Abstimmung zu stellen.

Herr Reißig erläutert die Anliegen der Bürgerinitiative Kesselsdorfer Boulevard. Größtes Problem sei das Verkehrsaufkommen. Die Umleitung über die Coventrystraße werde als Lösungsmöglichkeit gesehen. Ebenso bestehe der Wunsch nach mehr Grün, Geh- und Radwegen sowie Fahrradabstellmöglichkeiten.

Herr Stadtrat Ladzinski fragt, woher man wisse, dass es sich um Durchgangsverkehr handele.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain geht anhand einer Präsentation (Anlage 3) auf die verkehrstechnischen Untersuchungen ein. Dass es sich um Durchgangsverkehr handele, wisse man durch Verkehrserhebungen. Welchen prozentualen Anteil dieser vom gesamten Verkehrsaufkommen ausmache, könne er ad hoc nicht sagen.

Herr Ziesch ergänzt, der derzeit noch belegte Parkplatz unterhalb der Nossener Brücke stehe ab 30. Juni 2020 wieder zur Verfügung.

Herr Hentschelmann führt aus, Ziel sei es, mit Beginn der Sommerferien die etwa 40 Parkflächen zwischen der Lübecker Straße und Columbusstraße abzuordnen und die Radstreifen anzuordnen. Im nächsten oder übernächsten Jahr würden der Bord abgesenkt und etwa 20 Stellplätze wiederhergestellt werden.

Frau Stadträtin Caspary befürworte den Antrag der FDP-Fraktion sowie die Beschlussempfehlung des Stadtbezirksbeirates Cotta.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain fügt an, 2016 habe das Verkehrsaufkommen im Bereich der Kesselsdorfer Straße 6 400 Fahrzeuge umfasst. Im Oktober 2019, nach dem Umbau der Kesselsdorfer Straße, sei die Verkehrsbelastung auf 12 000 Fahrzeuge innerhalb von 24 Stunden gestiegen. Dementsprechend sei man der Empfehlung zur Planung von Radverkehrsanlagen von 2010, welche bei einer Belastung von 955 Kfz in der Spitzenstunde eigene Radverkehrsanlagen, mindestens aber Schutzstreifen empfehle, nachgekommen.

Herr Stadtrat Böhm möchte festlegen, dass die 20 geplanten Stellplätze tatsächlich wiederhergestellt werden. Die Verwaltung könne einen realistischen Zeitpunkt nennen.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain verdeutlicht, dies sei bereits Kern des Antrages.

Herr Stadtrat Nitzsche gibt zu bedenken, dass das der Großteil des Durchgangsverkehrs aus dem Bereich und näheren Umfeld der Kesselsdorfer Straße resultiere. Der Umweg über die Julius-Vahlteich-Straße komme für viele höchstwahrscheinlich nicht in Frage. Er fragt, ob es wirklich eine „Bettelampel“ gebe.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bestätigt das Vorhandensein der Ampel mit Druckknopf. Die Umleitung über die Julius-Vahlteich-Straße könne mittels sog. Pförtnerampel gesteuert werden. Dadurch könne die Abbiegebeziehung in die Julius-Vahlteich-Straße sehr lang und die Geradeausbeziehung der Kesselsdorfer Straße nur teilweise freigeschaltet. Dies stelle schon einen starken Eingriff in den Verkehr dar.

Herr Reißig ergänzt, unnötigerweise habe zusätzlich zu den Fußgängern auch der Autoverkehr „Rot“, sodass die Fußgänger die Ampel extra betätigen müssten, um meist erst in der übernächsten Schaltung „Grün“ zu bekommen.

Herr Stadtrat Zastrow akzeptiere den Wegfall einiger Parkplätze, aber nicht aller, auch nicht für einen gewissen Zeitraum. Die Umsetzung der Maßnahmen müsse Zug um Zug erfolgen. Er empfiehlt, dem Ursprungsantrag zuzustimmen.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain erläutert, Stadtrat könne zwar die Prüfung, aber nicht die Vornahme einer verkehrsrechtlichen Anordnung beschließen. Darüber entscheide die Straßenverkehrsbehörde.

Herr Stadtrat Böhm konstatiert, dass Parkplatzmangel bestehe. Ihm sei die Festlegung eines Termins zur Schaffung möglicher Stellplätze wichtig.

Herr Hentschelmann teilt mit, für die Bordsteinabsenkungen müssten wahrscheinlich auch Versorgungsleitungen angepasst werden. Ziel sei es, im Sommer nächsten Jahres zu beginnen.

Herr Stadtrat Böhm regt folgende Festlegung an:

„Die 20 Parkplätze sind, soweit baulich möglich, bis zum 1. September 2021 wieder anzuordnen.“

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain schlägt vor, diese redaktionell in den Antrag einzuarbeiten.

Dagegen gibt es keine Einwände.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bringt die Beschlussempfehlung Stadtbezirksbeirates Cotta zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird in Bezug auf den Straßenabschnitt der Wernerstraße zwischen Columbusstraße und Lübecker Straße beauftragt, zu prüfen:

- inwieweit in beiden Fahrrichtungen die Anlage durchgängiger Radfahrstreifen möglich ist,
- inwieweit in beiden Fahrrichtungen durch Absenkung der Bordsteine eine Verlegung der Parkplätze auf den Bürgersteig sowie die Einordnung von neuen Bäumen und Fahrradbügeln möglich ist,
- inwieweit durch farbliche Markierung eine Abgrenzung der Parkplätze zum verbleibenden Gehweg erforderlich ist,
- inwieweit Maßnahmen zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs (z. B. Nutzung Coventrystraße, frühzeitige Ableitung über Julius-Vahlteich-Straße) möglich sind,
- welche Querungsmöglichkeit (z. B. Ampelanlage, Zebrastreifen, Mittelinsel) in der Nähe des Kreuzungsbereichs Lübecker Straße/ Wernerstraße am besten geeignet ist,
- inwieweit die Umstellung der Ampelanlage an der Kreuzung Wernerstraße/Columbusstraße von einer „Bettelampel" auf eine generelle Ampelschaltung für Fußgänger möglich ist.

Die Prüfungen sollen unter der räumlichen Dimension des Verkehrsraumkonzeptes Löbtau (Antrag 0439/18) erfolgen und in dieses mit einfließen.

Die Ergebnisse der Prüfungen sind bis zum 30. Juni 2020 dem Stadtbezirksbeirat Cotta sowie dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vorzustellen.

Die 20 Parkplätze sind, soweit baulich möglich, bis zum 1. September 2021 wieder anzuordnen.

Abstimmungsergebnis:

Ersetzung

Ja 12 Nein 4 Enthaltung 0

5 Verkehrliche Situation im Lockwitzgrund**A0614/19
beschließend**

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bringt den Antrag zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. Umfassend über die verkehrliche Situation und das Unfallgeschehen auf der Straße „Lockwitzgrund“ zwischen Sportplatz „BSV Lockwitzgrund“ und Autobahnbrücke sowie über die Baupläne für diesen Abschnitt zu berichten.
2. Bis zu einer baulichen Fertigstellung des Fußweges zwischen „Am Galgenberg“ und „Lockwitzgrund Haus Nr. 100“ (Priorität 1 aus dem Gehwegprogramm der Landeshauptstadt Dresden) die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 für den Abschnitt zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 2

6 Informationen und Sonstiges

Herr Szuggat stellt die Präsentation (Anlage 4) zum Narrenhäusel vor. Am 28. März 2020 finde in der Sitzung der Gestaltungskommission die 3. Gutachtersitzung statt. Der dritte Teilnehmer, Herr Jordi, habe seine Mitwirkung an dem Verfahren aus vertragsrechtlichen Gründen abgelehnt. Insofern gehe man nur mit den anderen beiden Entwurfsverfassern in die letzte Runde. Das Ergebnis könne voraussichtlich am 1. April 2020 im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vorgestellt werden.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain geht auf die unterschiedlichen Herangehensweisen ein. Herr Falk habe noch einmal sechs verschiedene Varianten erarbeitet und Herr Trux eine historische Ableitung versucht. Ihm gefalle die Variante 2c, weil sie dem Stand von 1960 sehr nah komme und fast eine Rekonstruktion darstelle.

Herr Stadtrat Schmidt wundere sich über die Einladung zur Gestaltungskommission, da heute die Variante entschieden werden solle.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain informiert über die Sitzung mit Herrn Wiesner, Herrn Trux und Herrn Falk am 28. Februar 2020. Herr Wiesner wünschte Überarbeitungen durch die beiden Entwurfsverfasser. Ihm sei sehr daran gelegen gewesen, keine übereilte Entscheidung zu treffen. Die Empfehlung, einen dritten Architekten hinzuzuziehen, habe er nicht gut gefunden.

So habe man, wie mit ihm vereinbart, zur Gestaltungskommission eingeladen. Die heutige Entscheidung des Ausschusses wirke sich natürlich auf die Einladung aus. Zudem habe Herr Wiesner angekündigt, Kontakt mit den Stadträten aufnehmen zu wollen.

Herr Stadtrat Lichdi wirbt dafür, eine Grundsatzentscheidung zu treffen, ob Barock oder 19. Jahrhundert und dann die Entscheidung in der Gestaltungskommission vorzutragen.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain verdeutlicht, weshalb es mehrere Varianten verschiedener Entwurfsverfasser gebe. Es habe zwei Jury-Runden mit jeweils zwei unterschiedlichen Varianten gegeben. In einem informellen Treffen habe Herr Falk sechs zusätzliche Varianten vorgestellt. Diese habe man nicht vorenthalten wollen. Eine Entscheidung sei nicht getroffen worden.

Herr Stadtrat Rentzsch sehe die Möglichkeit, die Gestaltungskommission, den Stadtrat und die Verwaltung zu entlasten, wenn eine Entscheidung anhand der sechs vorgestellten Varianten getroffen werde. Er schlägt vor, eine Variante zu favorisieren, welche dann marginal bearbeitet werden könne.

Herr Stadtrat Wirtz entscheide sich für den ungebrochenen Entwurf mit Mansarddach.

Her Bürgermeister Schmidt-Lamontain stellt heraus, der so harmonisch wirkende Entwurf, habe in dieser Form tatsächlich nie existiert. Der damalige Hofnarr habe aufgrund seines fehlenden Adelsstandes kein barockes Palais bauen dürfen. Dennoch habe er sich ein unvollendetes Palais gebaut. Mit Vollendung des Gebäudes werde der Hofnarr nachträglich in den Adelsstand gehoben. Das halte er in Auseinandersetzung mit der Geschichte für problematisch.

Herr Stadtrat Engel hinterfragt den Sinn, das Thema immer wieder zu behandeln. Seiner Meinung nach spreche einiges für die Variante 2a, auf deren Grundlage weitergearbeitet werden könne. Das Bauvorhaben habe auch keine derart überragende Bedeutung, um sich noch länger damit zu beschäftigen.

Herr Stadtrat Böhm bittet, die Debatte zu beenden und die einzelnen Varianten abstimmen zu lassen.

Herr Stadtrat Nietzsche gibt Herrn Stadtrat Engel mit der Variante 2a recht. Er gibt zu bedenken, dass die historische Variante eine Feuerschutzwand enthalte, nicht mehr nötig sei und die Anbauten dementsprechend nicht wiedererrichtet werden müssten. Die Variante 2a sei gut proportioniert, harmonisch und füge sich sehr gut in das Stadtbild ein.

Herr Stadtrat Lommel stimme mit der Variante 2c nicht überein.

Herr Stadtrat Lichdi stellt den Geschäftsordnungsantrag, eine Grundsatzentscheidung über die Dachform – 20. Jahrhundert oder Barock – zu treffen und die weitere Entscheidung der Gestaltungskommission zu überlassen.

Herr Stadtrat Böhm stellt den Geschäftsordnungsantrag, die Varianten zur Abstimmung zu stellen.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain schlägt vor, zuerst über die Frage der Dachform abzustimmen. Danach folge eine zweite Abstimmung über den Antrag, die Entscheidung über mögliche Varianten sowie den Umgang mit der Brandwand in die Gestaltungskommission am 28. März 2020 zu verschieben. Wird diesem nicht mehrheitlich zugestimmt, könne man über die Varianten mit dem entsprechenden Dach abstimmen.

Herr Stadtrat Böhm hält seinen Antrag auf Abstimmung der einzelnen Varianten für den weitestgehenden Antrag.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bemerkt, die wesentliche Frage sei, ob man heute konkret entscheiden oder einen bestimmten Aufgabenteil an die Gestaltungskommission übertragen wolle. Wenn dies geklärt sei, könne man über die verschiedenen Varianten abstimmen. Deshalb schlage er die Abstimmungsreihenfolge vor.

Die Ausschussmitglieder bitten darum, lediglich die Geschäftsordnungsanträge abstimmen zu lassen.

Herr Stadtrat Lichdi hält an seinem Geschäftsordnungsantrag fest:

„Es soll zwischen den Varianten 20. Jahrhundert oder Barock entschieden werden. Im zweiten Schritt soll einzeln abgestimmt werden, welche Variante der Gestaltungskommission zur weiteren Bearbeitung empfohlen wird.“

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bringt den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag:

Ablehnung

Ja 4 Nein 11 Enthaltung 1

Herr Stadtrat Kießling überschaue das Abstimmungsverfahren nicht, da es keine Vorlage dazu gebe. Er enthalte sich der Abstimmung.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain stellt nun den Geschäftsordnungsantrag, alle Varianten gegeneinander abzustimmen, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag:

Zustimmung

Ja 10 Nein 4 Enthaltung 2

Herr Stadtrat Lichdi weist Herrn Bürgermeister Schmidt-Lamontain darauf hin, dass er vorher festlegen müsse, wie viele Stimmen jedes Ausschussmitglied habe.

Herr Stadtrat Schmidt schlägt vor, erst abzustimmen, ob die Dachform des Barocks oder des 20. Jahrhunderts gewünscht werde und im zweiten Schritt dann, entsprechend der entschiedenen Epoche, die drei Varianten abzustimmen.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain wendet ein, die zwei Entwurfsverfasser hätten unterschiedliche Bearbeitungsstände. Zum einen gebe es die Entwürfe der beiden Entwurfsverfasser aus der zweiten Gutachtersitzung, zum anderen die weiteren Varianten von Herrn Falk. Man könne die Varianten nicht vermengen, aber grundsätzlich über den Stil der Dachform abstimmen.

Herr Stadtrat Rentzsch bittet um Abstimmung wie von Herrn Stadtrat Schmidt vorgeschlagen, wobei jedes Ausschussmitglied eine Stimme habe.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain lässt über den Geschäftsordnungsantrag zur Dachform im Stil des Barockes abstimmen.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag - Dachform im Stil des Barocks:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain problematisiert, nun gebe es einerseits die Variante von Herrn Trux vom 23. Januar 2020, andererseits drei Varianten von Herrn Falk, wobei die Variante 2a nicht identisch mit der vom 23. Januar 2020 sei. Deshalb müsse über vier Varianten abgestimmt werden.

Herr Stadtrat Lichdi bemerkt, es sei unfair gegenüber Herrn Trux, weil auch er in der Lage sei, drei Varianten zu erarbeiten. Deshalb hätte er den Geschäftsordnungsantrag gestellt. Er wirbt nochmals dafür, eine grundsätzliche Tendenzentscheidung über die Variante des Anbaus zu treffen, Herrn Trux ebenso die Gelegenheit für weitere Vorschläge zu geben und abschließend die Entscheidung in die Gestaltungskommission zu verschieben.

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain sehe das genauso, jedoch sei der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt worden.

Herr Stadtrat Böhm bittet um eine kurze Auszeit.

Es erfolgt eine dreiminütige Auszeit.

Herr Stadtrat Lichdi beantragt, Herrn Trux die Möglichkeit zu geben, Stellung zu nehmen.

Dagegen bestehen keine Einwände.

Herr Trux führt aus, auch er ginge anfänglich nicht von der barocken Variante aus. Es sei historisch gesehen richtig, sich für die barocke Version zu entscheiden. Wie man mit dem Anbau umgehe, sei fast zweitrangig und könne im Rahmen eines Bauantragsverfahrens entschieden werden. Dazu könne sich die Gestaltungskommission äußern. Er habe sich in der Sitzung am 28. Februar 2020 auch dazu bereit erklärt, verschiedene Varianten vorzulegen. Da er sich die barocke Variante ausgedachte habe, plädiert er dafür, auch mit ihm zu sprechen.

Herr Stadtrat Böhm problematisiert, dass es zwei Entwurfsverfasser gebe und eine mögliche Verletzung von Urheberrechten. Er stellt folgenden Geschäftsordnungsantrag:

„Auf der Basis des Entwurfs von Herrn Trux sind die weiteren Planungen fortzusetzen. Die Kubaturen sind nicht weiter zu bearbeiten, sondern nur noch die verschiedenen Fassaden darzustellen.“

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain bringt den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis Geschäftsordnungsantrag:

Zustimmung

Ja 12 Nein 1 Enthaltung 1

Herr Bürgermeister Schmidt-Lamontain hält fest, die Entscheidungen würden zu Grundlage für das weitere Verfahren genommen und schließt den öffentlichen Sitzungsteil.

Raoul Schmidt-Lamontain
Vorsitzender

Manuela Kahl
Schriftführerin

Ulrike Caspary
Stadträtin

Torsten Nitzsche
Stadtrat